



Gerd Groß

Über und unter den Flügeln

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Prolog: Wind und Vögel

Stausee bei Lippno

Skizze

Bild: Feenwiese

1. Kapitel: Januar, Februar, März

Bild: Winterlandschaft

Rabenvögel

Notizen - Januar

Bild: Kosmos

H.R.

Bild: Verschneites Land

Notizen - Februar

Bild: Offene Fenster 3

Tante L.

Vorfrühling

Notizen - März

Etwas über die Amseln

Lerche

Bild: Farbenspiel I

2. Kapitel: Zur Geschichte meiner Liebe für Mauersegler
und Schwalben

Bild: Inferno

Kunigundenruhstraße

Bild: Offene Fenster IV

Nach heißen Sommertagen

Bild: Verbindung

Mauersegler (Albus Albus)

Bild: Wind und Wellen

3. Kapitel: April, Mai, Juni

Bild: Frühling

Notizen - April

Bild: Kleine Ente im Wasser

Reichsdeputationshauptschluss

Bild: Gewitterfront

Mittelmeer I - II - III - IV

Bild: Meer

Mittelmeer V: Das Bild Aylan Kurdi

Bild: Die Wiese

Notizen - Mai

Schwalben

Schloss Seehof, 26.5.

Ohne Titel

Bild: Großer Wasserfall

Kuckuck

Autobahn

Notizen - Juni

Sommersonnenwende

4. Kapitel: Juli, August, September

Notizen - Juli

Bild: Frohsinn

Nach Meersburg

Langenargen

Schloss Seehof, 5.8.

Notizen - August

Bild: Herbstwald

An Pizamar

Bild: Wind und Wellen

Kap Arkona

Toter Kerl

Eisvogel

Von keiner Stelle der Ortschaft...

Mariä Geburt

Bild: Italienische Nacht

Der Sommer geht

Morgennebel

Ohne Titel

Bild: Winterwald

Gartenvögel

Bild: Tierpark

5. Kapitel: Oktober, November, Dezember

Spaziergang

Bild: Feenwiese 4

Entfernung

Notizen - Oktober

Bild: Gute Stube

Stare

Zauberei

Notizen - Dezember

Bild: Kosmos

Epilog: zwei Texte, in denen sich die Jahreszeiten
mischen und so gleichsam auflösen

Bild: Der Baum

Buger Spitze

Bild: Winterwelt

Manchmal

Vorwort

Ich bin kein Ornithologe.

Vögel sind für mich Teil eines Ganzen, zu dem auch ich gehöre, mit dem Anspruch auf unveräußerliche Würde.

Wie nebenbei können Vögel auftauchen in den Texten, vielleicht sogar erst im letzten Satz, als letztes Wort, weil sie zu einem Bild, einer Erinnerung aus meinem Leben gehören. Ohne sie zu erwähnen, wären Bild und Erinnerung aber unvollständig.

Ein andermal scheinen sie, von Cassandra geschickt, in den Fokus zu rücken.

Dann gibt es Texte, in denen die Vögel Träger unbeschwerter Lebensfreude sind als Sänger und als Flugkünstler.

Ich kann sie bewundern ob ihrer bunten Schönheit und Grazie.

Vögel erlebe ich auch als Vermittler zwischen Himmel und Erde mit einem Trospotential, das nicht zuletzt mit dem Jahreskreislauf und so mit dem Kommen und Gehen der Zugvögel verbunden ist.

Vögel faszinieren, weil sie nicht zu entschlüsseln sind, obwohl wir ihnen täglich begegnen.

Gestaltet man ein Vogelbuch mit alten und neuen Texten und Notizen, die einem Gedanken Freiheit lassen, in Abgrenzung zu den Texten, die schon Form und Ton gefunden haben, liegt der Wunsch nahe, das Buch zu illustrieren.

Ein Zufall (?) führte mich in das „Atelier Lebenskunst“ der Lebenshilfe Bamberg e.V. und damit zu freundlichen, aufgeschlossenen Menschen, die meinen Wunsch, Bilder von hier arbeitenden Künstlerinnen und Künstlern ansehen und eventuell zur Ausgestaltung auswählen zu dürfen, unbürokratisch erfüllten.

Doch ich fand kaum Bilder, in denen Vögel dargestellt wurden.

Ratlosigkeit, weil ich andererseits von der Vielfalt, der Farbigkeit, der Ausstrahlung der Bilder überrascht und von manchen in Bann gezogen wurde.

An mehreren Tagen suchte ich das Atelier auf, schaute immer wieder die Bilder an, fasste Zuneigung zu einigen Arbeiten.

Ungebrochene Lebensfreude, Angst, Sehnsucht nach Geborgenheit, Einsamkeit, Schmerz, Zuversicht, Freude, Unsicherheit, Staunen finden sich in diesen Bildern. Das alles kann sich auch hinter den Texten verbergen.

So wurde auch meine Neugier auf die Künstlerinnen und Künstler größer.

Berührungängste verblassten.

Mein Gesichtsfeld wurde weiter.

Ich hoffe, dass Bilder und Texte sich finden, über und unter den Flügeln.

PROLOG: WIND, SCHILF UND VÖGEL

Stausee bei Lippno

Wind und vögel
findlinge alter kinderreime
auf fledermausflügeln kommt
die nacht aus den wäldern
mondhell das wasser
zwischen den bäumen blaugrün
züngelt die schlange

im fröhduunst
steht der angler noch neben sirenen
und donner seit langer zeit still
im messerscharfen schilf.

Skizze (Breetzer Bodden)

Schilf biegt sich schleift
im wind ein möwenschrei
steht hoch in den wolken

Helga Schmitt, Feenwiese





1. KAPITEL

JANUAR - FEBRUAR - MÄRZ

Timur Manopow, Winterlandschaft